

## „Deutsch für Profis“

### Hinweise für das Erstellen lesbarer Texte

Stand: 30. April 2019

Seite 1(13)

Unser Anspruch ist, dass der Leser<sup>1</sup> unsere Texte auf Anhieb versteht. Die Schule von Wolf Schneider hilft uns da weiter (vgl. Buch „Deutsch! – Das Handbuch für attraktive Texte). Das Buch vermittelt 44 Regeln, die plausibel und leicht anzuwenden sind. Man muss es ja nicht übertreiben; aber schon mit einigen dieser Regeln gelingt es, den üblichen Brei zu vermeiden.

Zum Beispiel die 3-Sekunden Regel: Drei Sekunden gibt uns unser Kurzzeitgedächtnis Zeit, etwas vollständig zu erfassen. Der Durchschnittsbürger bewältigt in drei Sekunden sechs Wörter oder zwölf Silben. Folglich muss die Hauptsache dementsprechend übergebracht werden, und zwar in einem Hauptsatz. Also weg mit den Schlimmsten aller Übel, den eingeschobenen Nebensätzen und den vorangestellten Attributen.

Entwässern Sie den alltäglichen Wortmorast! "Denn tief steckt in den meisten von uns ein Freund des Omeletts; und sowenig sich kulinarisch dagegen sagen lässt: Wer Sätze zubereitet, sollte sich nicht des Schneebebens, sondern des Lineals bedienen. Was wird da alles ineinander gerührt an Haupt- und Nebensachen, Vorgriffen und Rückgriffen, Zuschreibungen und Abschweifungen – damit der Wortkoch nur sein geheimes Ziel erreicht: Erst wenn das Omelett gebacken und der Satz an seinem Ende ist, soll ich den Sinn verstehen".

Schauen Sie sich das Buch an. Man kann es selektiv lesen. Quälen Sie sich und nicht die Leser Ihrer Ergüsse!

Im Folgenden sind einige „abschreckende“ Beispiele wiedergegeben. Die anschließenden kursiv geschriebenen Texte enthalten Hinweise (*H*) bzw. bessere Formulierungsvorschläge (*V*).

#### Beispiel 1

..., diese Vision vollständig Wirklichkeit werden zu lassen.

- *vollständig ist überflüssig. (H)*
- *..., diese Vision zu verwirklichen. (V)*

---

<sup>1</sup> Es sind stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint; aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.

### Beispiel 3

... Der Fachbereich hat die Aufgabe, die Ingenieure von morgen auszubilden.

- *Aufgabe ist zu wenig, man muss auch machen! (H)*
- *Der Fachbereich bildet die Ingenieure von morgen aus. (V)*
- *Abgesehen von dem guten Satz ist das eine Platitude. Gemeint sind offenbar die Kompetenzen von morgen. (H)*

### Beispiel 4

*Abschreckendes Beispiel eines Satzes, den man mehrmals lesen muss, um ihn zu erfassen.*

Insgesamt ist die Erstellung einer – verglichen mit früheren Konstellationen in traditionellen Nachfragesektoren – auch nur näherungsweise ähnlich konsistenten, das heißt in sich geschlossenen Klassifikation betrieblicher Kompetenzbedarfe in der kommerziellen Biotechnologie angesichts

- der Heterogenität der Anwendungsfelder und Unternehmenstypen,
- neuformierter „Berufsprofile“ mit interdisziplinären Kompetenzbedarfen und Aufgabenbereichen in mehreren unternehmerischen Funktionsbereichen sowie
- der schnellen und diskontinuierlichen Entwicklung in der Biotechnologie nicht möglich.

### Beispiel 5

Das bereits 1997 abgeschlossene Projekt X wurde als Projekt im Forschungsschwerpunkt XYZ an der Universität A im Jahre 1993 begonnen. Mit diesem Projekt ist es gelungen, ...

- *Offensichtlich sind dem Autor die Jahre besonders wichtig. (H)*
- Es muss heißen: Das 1997 abgeschlossene Projekt X eröffnet ebenfalls interessante Perspektiven. Mit ... (V)

### Beispiel 6

Denn sie ließen sich diesen Zwang einen Anlass sein, die Handlung selbst so zu simplifizieren, alles Überflüssige so sorgfältig von ihr abzusondern, dass sie, auf ihre wesentlichsten Bestandteile gebracht, nichts als ein Ideal von dieser Handlung ward, welches sich gerade in derjenigen Form am glücklichsten ausbildete, die den wenigsten Zusatz von Umständen der Zeit und des Ortes verlangte. Die Franzosen hingegen, die an der wahren Einheit der Handlung keinen Geschmack fanden, die durch die wilden Intrigen der spanischen Stücke schon verwöhnt waren, ehe sie die griechische Simplizität kennenlernten, betrachteten die Einheiten der Zeit und des Orts nicht als Folgen jener Einheit, sondern als für sich zur Vorstellung einer Handlung unumgängliche Erfordernisse, welche sie auch ihren reichern und verwickelten Handlungen in eben der Strenge anpassen müssten, als es nur immer der Gebrauch des Chors erfordern könnte, dem sie doch gänzlich entsagt hatten.

*Ein exzellenter Text (Lessing), aber kein Vorbild für uns. Wir müssen komplexe Sachverhalte allgemeinverständlich und prägnant vermitteln.*

*Merke: “Man muss gelehrt sein, um Einfaches kompliziert sagen zu können; und weise, um Kompliziertes einfach sagen zu können.” – CHARLES TSCHOPP –*

*Also, unser Ziel ist die Weisheit!*

### **Beispiel 7**

OWL Maschinenbau e.V. bündelt die Kräfte von 180 Unternehmen und Organisationen mit dem Ziel, die Leistungskraft des mittelständisch geprägten Maschinenbaus zu stärken und die Branche durch neue Technologien zukunftsfähig zu machen. Das Netzwerk InnoZent OWL e.V. (80 Partner) befasst sich mit Zukunftsfragen der Informationstechnik und Systemintegration und unterstützt die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.

*Kommentar:*

*Der Autor merkt offensichtlich nicht, dass er die Region unter Wert verkauft. „zukunftsfähig machen“: Man will mit den anderen mitschwimmen, mehr nicht! „befasst sich“: Es reicht nicht, sich mit etwas zu befassen, man muss auch Resultate erzielen.*

*Vorschlag:*

*OWL Maschinenbau e.V. bündelt die Kräfte von 180 Unternehmen und Organisationen mit dem Ziel, die Leistungskraft des mittelständisch geprägten Maschinenbaus zu stärken und die heimischen Unternehmen durch neue Technologien zu einem Schrittmacher der Branche zu entwickeln. Das Netzwerk InnoZent OWL e.V. (80 Partner) gibt Antworten auf Zukunftsfragen der Informationstechnik und Systemintegration und unterstützt die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.*

### **Beispiel 8**

Viele Industriebranchen (vgl. Abbildung 12) unterliegen stark iterativen und dynamischen Entwicklungsprozessen, weshalb PLM-Systeme seit Jahren eine notwendige Grundlage in der Produktentwicklung darstellen.

- *Bildaufruf an der falschen Stelle. (H)*
- *Von hinten durch die Brust und dann noch zweideutig. Meint der Autor Produktentwicklungsprozesse oder Veränderungsprozesse der Branchen? (H)*
- *Es müsste heißen:  
In den meisten Industriebranchen ist die Innovationsdynamik sehr hoch. Dies stellt hohe Anforderungen an die Beherrschung der Produktentwicklungsprozesse. PLM-Systeme bilden dafür schon seit längerem eine Grundlage. Abbildung 12 vermittelt einen Überblick über die Verbreitung von PLM-Systemen in den einzelnen Industriebranchen. (V)*

### **Beispiel 9**

In der heutigen Zeit zwingt die angespannte wirtschaftliche Situation Unternehmen dazu, ihre Reaktionsfähigkeit auf Marktveränderungen stetig zu verbessern. Die ständige Verkürzung der Produktlebenszyklen erhöht das Risiko von Investitionsfehlentscheidungen. Auch wird die Planung, Steuerung und Optimierung moderner Fertigungssysteme immer komplexer. Hierzu bietet die Simulation die Möglichkeit, als planungsbegleitendes Werkzeug die Entscheidungsbasis für kostspielige und zeitkritische Rekonfigurationsprozesse (z.B. die Änderung der Maschinenanordnung im Betrieb) und auch Neuplanungen in der Produktion zu verbessern. Die diskrete Simulation von Fertigungs- und Montageanlagen auf Basis digitaler Modelle hat innerhalb der letzten Jahre eine immer stärker werdende Rolle in den Unternehmen erfahren.

Die dynamische Betrachtung des Verhaltens einzelner Montagelinien oder ganzer Fabriken ermöglicht detaillierte Einblicke in die einzelnen Abläufe. Die so gewonnenen Erkenntnisse können von Planern genutzt werden, um die Fertigung besser auf die bestehenden Marktanforderungen einzustellen und vor allem Kostenreduzierungen zu realisieren. Für die Beurteilung des Verhaltens des Gesamtsystems und damit auch seiner Wirtschaftlichkeit ist die Simulation von besonderem Interesse.

#### 1. Absatz (H):

- *Zu umständlich und unsystematisch.*
- *"planungsbegleitend" (vorher ging es um Planung, Steuerung und Optimierung!).*
- *Rekonfiguration (das taucht unvermittelt auf).*
- *Logischerweise beschreibt man im 1. Absatz das Problem und kommt im 2. Absatz auf die Lösung (Simulation).*

#### 2. Absatz (H):

- *Der 1. Satz ist an Unnatürlichkeit kaum zu überbieten.*
- *Dynamische Betrachtung - nicht die Betrachtung ist dynamisch, sondern das Verhalten der Systeme!*
- *Wieso nur Montage?*
- *Kostenreduzierungen realisieren - Ein Ungetüm! Wieso nicht so: Kosten reduzieren?*
- *Welche Kosten sind gemeint?*

#### So könnte es heißen (V):

*Die Unternehmen operieren zunehmend in einem schwierigen Umfeld: Die Innovationsdynamik nimmt zu; die Produktlebenszyklen werden kürzer; gleichzeitig werden die Produkte komplexer; der harte Wettbewerb zwingt die Unternehmen, auf Marktveränderungen zu reagieren. Aus dieser Entwicklung resultieren hohe Anforderungen an die Gestaltung der Fertigungsprozesse. Im Wesentlichen kommt es darauf an, die Fertigungsprozesse möglichst rasch an die neuen Gegebenheiten anzupassen, bzw. neue Fertigungsprozesse so zu planen, dass sie auf Anhieb die erforderlichen Resultate bringen.*

*Die Schlagworte „Digitale Fabrik“ und „Virtuelle Produktion“ bezeichnen einen neuartigen Ansatz, die skizzierte Herausforderung zu bewältigen. Gemeint ist damit, möglichst frühzeitig von dem geplanten Fertigungssystem Computermodele zu bilden und zu analysieren. Das spart Zeit und Kosten. Eine herausragende Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die diskrete Simulation des Verhaltens von Fertigungsanlagen...*

### Beispiel 10

Die Wettbewerbsposition Deutschlands in globalen Märkten zukunftsrelevanter Branchen kann aufgrund der Kostengrößen und Währungsproblematiken nur durch die Umsetzung von Innovationspotenzialen in die Entwicklung richtungsweisender und für die Märkte attraktiver Produkte gehalten bzw. verbessert werden. Dabei ist die Produktentwicklung in besonderem Maße gefordert: Die Anzahl in deutschen Unternehmen generierter Ideen pro Mitarbeiter und deren Umsetzungsquote in innovative Alleinstellungsmerkmale zukünftiger Produkte ist international nicht wettbewerbsfähig [xxx].

#### Kommentar:

*Meint der Autor Deutschland oder bestimmte Branchen? „Kostengrößen“ und „Währungsproblematiken“ (das auch noch Plural) sind schlicht unprofessionelles Geschwafel. Der erste Satz stiftet ehrlich gesagt mehr Verwirrung als er nützt. Der ganze Absatz ist ein Alptraum.*

*Vorschlag:*

*Unternehmen mit standortbedingten Kostennachteilen benötigen besonders leistungsfähige Produkte, um sich im globalen Wettbewerb zu behaupten. Es zählt die Innovationskraft. Diese beruht zu einem erheblichen Teil auf der Kreativität der Mitarbeiter. Hier besteht in Deutschland offensichtlich ein Defizit: Die Anzahl der Ideen pro Mitarbeiter, die am Ende zu überlegenen Produktmerkmalen führen, ist im internationalen Vergleich gering [xxx].*

### **Beispiel 11**

Durch die Einschränkungen in den Budgets der Konsumenten nutzen die Konsumenten das Internet mit dem Potential der elektronischen Marktplätze und suchen intensiv nach günstigen Angeboten. Dabei beschränkt sich der Umfang des „Einkaufskorbes“ auf die wirklich notwendigen und funktional orientierten Produkte.

*Das ist doch sehr umständlich. So könnte es heißen (V):*

*Die Menschen haben weniger Geld. Die Konsumenten nutzen das Internet und suchen intensiv nach günstigen Angeboten. Dabei beschränkt sich der Umfang des „Einkaufskorbes“ weitgehend auf die wirklich notwendigen Produkte.*

### **Beispiel 12**

In der Medizintechnik bleibt trotz der angespannten Kostensituation eine weiterhin dynamische Technologieentwicklung absehbar.

*Das ist doch sehr gestelzt. So könnte es heißen (V):*

*Medizintechnik: Trotz der angespannten Kostensituation entwickelt sich die Technologie dynamisch.*

*Anmerkung: „angespannte Kostensituation“ ist Geschwafel. Das sollte klarer ausgedrückt werden.*

### **Beispiel 13**

Ziel der Arbeit ist, im Rahmen einer Praxisarbeit ein Vorgehen zu entwickeln, das bereits identifizierte Märkte bzw. Einsatzbereiche hinsichtlich Risiken und Marktpotentialen bewertet.

*Ziel der Arbeit ist ein Verfahren zur Bewertung von Märkten und Einsatzbereichen hinsichtlich Chancen und Risiken.*

*Anmerkung: Marktpotential ist belegt und steht nicht auf der gleichen Ebene wie Risiken. Außerdem ist das keine Zielformulierung sondern eine Aufgabenformulierung.*

**Beispiel 14**

Ein Großteil der Geschäfte zeichnet sich durch eine zentrale Lage im Zentrum von Ballungsräumen aus.

*Kommentar: Ein sprachliches Geschwulst.*

*Vorschlag: Der Großteil der Geschäfte liegt in den Innenstädten.*

**Beispiel 15**

Die große Anzahl technischer Änderungen hat zwar ihrerseits komplexitätserhöhende Wirkung, ist aber bei effizienter Handhabung eines der zentralen Werkzeuge zur Steigerung der Flexibilität und Agilität eines Unternehmens.

*Kommentar:*

*Abgesehen von Gesülze kann doch eine „Anzahl von Änderungen“ kein „Werkzeug“ sein.*

*Vorschlag:*

*Die große Anzahl technischer Änderungen wirkt einerseits komplexitätserhöhend, ist andererseits aber Ausdruck der notwendigen Agilität eines Unternehmens im Wettbewerb.*

**Beispiel 16**

Die Effekte einer Änderungsentscheidung lassen sich mit Hilfe des „magischen Dreiecks“ darstellen, das mit seinen Eckpunkten Zeit, Qualität und Kosten den Auswirkungsrahmen einer jeden unternehmerischen Entscheidung bildet.

*Kommentar:*

*Das ist der Gipfel an Gesülze.*

*Vorschlag:*

*Änderungsentscheidungen wirken sich auf Zeit, Qualität und Kosten aus.*

**Beispiel 17**

„Eine ungelöste Herausforderung...“

*Kommentar:*

*Eine Herausforderung ist doch selten schon gelöst! Der Autor soll mal das Kapitel „Weg mit den Adjektiven“ im Buch „Deutsch für Profis“ lesen.*

*Vorschlag:*

*„Eine Herausforderung...“*

**Beispiel 18**

Die Konzeption stützt sich auf die allgemeine Philosophie der Wissensbasis. Die Philosophie ist die Bereitstellung einer unternehmensübergreifenden, kooperativen Wissensbasis für unternehmensspezifische Interpretationen hinsichtlich der Strategieentwicklung bzw. -kontrolle.

*Kommentar:*

*Sperriger kann man nicht mehr schreiben – Ein Alptraum!*

*Die Bereitstellung von Software ist doch wohl kaum als Philosophie zu bezeichnen. Die Philosophen drehen sich im Grabe um.*

*Die Wissensbasis ist doch wohl kaum kooperativ.*

*Vorschlag:*

*Die Intention der Konzeption ist, die Erstellung von Szenarien und das Prämissen-Controlling mit einer Wissensbasis zu unterstützen. (Dann schreibt man in den Folgesätzen, dass das für eine Branche erfolgt und was im Einzelnen darunter zu verstehen ist!)*

**Beispiel 19**

Die Industrie erfährt einen rasanten Wandel. Ein Haupttreiber ist die Entwicklung neuer und verbesserter Technologien, welche die Grundlagen innovativer Produkte und Fertigungsverfahren bilden.

*Kommentar:*

*Langsam geht es auf den Geist, wenn jeder mit dem „rasanten Wandel“ u.Ä. beginnt. Jedenfalls kann man einfacher „zu Potte kommen“. Außerdem reicht bei Grundlage singular.*

*Vorschlag:*

*Technologien bilden die Grundlage für innovative Produkte und Fertigungsverfahren.*

**Beispiel 20**

Es geht aber nahezu keiner der Experten davon aus, dass dieser Trend nicht eintreten wird.

*Kommentar:*

*Das ist schon sehr umständlich gedacht und geschrieben!*

*Vorschlag:*

*Nahezu alle Experten erwarten das Eintreten dieses Trends.*

**Beispiel 21**

Das Informationssystem wird 2007 weiter ausgebaut und laufend um aktuelle Inhalte ergänzt.

*Kommentar:*

- Ausgebaut und ergänzt drücken im Prinzip das Gleiche aus.

- Laufend ist Ballast.
- Aktuell ist eine Selbstverständlichkeit, man wird doch wohl kaum in Erwägung ziehen, Veraltetes aufzunehmen.

Also, weg mit dem ballastreichen Geschwafel; kurz und klar schreiben.

*Vorschlag:*

*Das Informationssystem wird 2007 weiter ausgebaut.*

## **Beispiel 22**

Das war der Gipfel 2006 – ein Attentat auf die Leser!

Gemäß dem Verständnis dass Stakeholder Management ein fortwährender Prozess zur Sicherstellung der notwendigen Bereitschaft der Organisations- und Linienmitglieder für die geplante Veränderung ist, müssen alle erforderlichen Ansprechpartner der Organisation ermittelt werden – sowohl die Führungskräfte (die über den Zielentfaltungprozess anzusprechen sind) als auch die wichtigen Personen die einerseits Ihre Beiträge in der Programm-/Projektorganisation erbringen müssen als auch als Einflusspersonen auf die Führungskräfte benötigt werden.

*Kommentar:*

*Es gelingt dem Autor in nahezu einmaliger Weise fast alles falsch zu machen, was man nur falsch machen kann: Start mit „gemäß“, Schachtelsätze, fehlende Kommas, wirrer Gedankengang, Satzteile mit Gedankenstrich und Klammern etc. Was meint er bloß?*

*Es könnte bedeuten:*

*Die Stakeholder beeinflussen den Veränderungsprozess. Daher ist es wichtig, die Stakeholder zu ermitteln, Klarheit über ihre Ziele und Einflussmöglichkeiten zu gewinnen sowie mit ihnen systematisch zu kommunizieren.*

## **Beispiel 23**

Wenn diese Herausforderung gelöst und erfolgreich implementiert ist, ist alles weitere easy going.

*Kommentar:*

*Hier denkt der Autor schon weiter als er sich schriftlich äußert. Offenbar denkt er schon an Lösungen. Auf dem Papier steht aber Herausforderung, und die kann man nicht lösen, geschweige denn implementieren. „easy going“ = Straßendeutsch.*

*Vorschlag:*

*Wenn diese Herausforderung bewältigt ist, ist alles weitere Routine.*

## **Beispiel 24**

Alt: Elementare Voraussetzung um Produktpiraterie zu unterbinden ist der Schutz des eigenen technologischen Vorsprungs durch das Anmelden von Schutzrechten wie beispielsweise Pa-



tenten oder Gebrauchs- und Geschmacksmuster. In einem weiteren Schritt können Unternehmen durch technische und organisatorische Schutzmaßnahmen die Erstellung von Plagiaten verhindern und Originalität ihrer Produkte nachweisen.

*Kommentar:*

*Etwas kompliziert und ballastreich geschrieben.*

Neu: Voraussetzung für den erfolgreichen Kampf gegen Produktpiraterie sind angemeldete Schutzrechte (Patente, Gebrauchs- und Geschmacksmuster etc.). Davon ausgehend können Unternehmen durch technische und organisatorische Schutzmaßnahmen Plagiate verhindern.

### **Beispiel 25**

Die ganzheitliche Entwicklung komplexer multidisziplinärer Produkte ist eine interdisziplinäre Herausforderung.

*Kommentar:*

*An dieser aufgeblasenen Platitude gibt es nichts zu verbessern. Weg damit!*

### **Beispiel 26**

Vor diesem Hintergrund kann festgestellt werden, dass alle wesentlichen Zonen eines Kompetenzraumes der industriellen Wertschöpfung abgedeckt werden sowie die für komplexe Erzeugnisse notwendige Integration von Produktentstehung und Produktion beherrscht wird.

*Kommentar:*

*Wieso der hässliche Passiv, wenn es einfacher geht?*

*Vorschlag:*

*Dies zeigt, dass das Cluster alle wesentlichen Zonen eines Kompetenzraumes der industriellen Wertschöpfung abdeckt sowie die für komplexe Erzeugnisse notwendige Integration von Produktentstehung und Produktion beherrscht.*

### **Beispiel 27**

Des Weiteren haben staatliche und wirtschaftliche Investitionen in Weiterbildung für ein gutes Angebot an Fachkräften gesorgt.

*Kommentar:*

*Der Autor meint sicher nicht „wirtschaftliche Investitionen“, sondern Investitionen der Wirtschaft. Ferner hilft die Aussage „gutes“ Angebot nicht wirklich.*

*Vorschlag:*

*Des Weiteren haben Investitionen des Staates und der Wirtschaft in Weiterbildung für ein Fachkräfteangebot gesorgt, das höher ist als die Nachfrage.*

### Beispiel 28

Das übergeordnete Messziel ist die Kenntnis über das vorangegangene Innovationsgeschehen. Mithilfe der Informationen können künftige Innovationsaktivitäten gesteuert werden, indem Finanzmittel, Mitarbeiter oder Sachmittel festgelegt werden. Die Messergebnisse können den Mitarbeitern auch Feedback über ihre Arbeit geben und zu Motivationssteigerungen eingesetzt werden. Nicht zuletzt dienen die Messungen von Innovationen der Erfassung des wirtschaftlichen Erfolgs; künftige Mittelbereitstellungen und -aufteilungen werden somit verbessert.

*Kommentar:*

*Das ist nun wirklich das blanke Chaos. Das Messziel kann doch nicht die „Kenntnis über...“ sein. Danach geht es wie Kraut und Rüben durcheinander: Das Wesentliche kommt so ziemlich am Ende unter „zuletzt...“. Künftiges wird zu Beginn und noch mal am Ende adressiert.*

*Vorschlag:*

*Das übergeordnete Messziel ist die Bewertung des vorangegangenen Innovationsgeschehens und der Nachweise des unternehmerischen Erfolgs einer Innovation. Die Messergebnisse können den Mitarbeitern auch Feedback über ihre Arbeit geben und zu Motivationssteigerungen eingesetzt werden. Ferner werden so Erfahrungswerte für die Planung von künftigen Innovationsprojekten gewonnen, beispielsweise für die Ressourcen-Allokation.*

### Beispiel 29

MÜLLER entwickelte ein Vorgehensmodell der Produktentstehung, das den Prozess von der Produkt- bzw. Geschäftsidee bis zum Serienanlauf abdeckt [xxx]. Bild x stellt das Vorgehensmodell schematisch dar.

*Kommentar:*

*Das ist schon sehr ballastreich. Der Autor benötigt für eine relativ einfache Aussage zwei Hauptsätze und einen Nebensatz.*

*Vorschlag:*

*Das in Bild x wiedergegebene Vorgehensmodell der Produktentstehung deckt den Prozess von der Produkt- bzw. Geschäftsidee bis zum Serienanlauf ab [xxx].*

### Beispiel 30

Der Versandhändler Otto hält seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Call Center an, auf typisch deutsche Wortakrobatik zugunsten einer Sprache zu verzichten, die die Kunden anspricht:

*Vorher:*

*„Die Überprüfung durch unsere Qualitätssicherung hat den von Ihnen aufgezeigte Mangel bestätigt.“*

*Nachher:*

*„Sie haben Recht, Ihr Pulli war mangelhaft. Dafür entschuldigen wir uns.“*

*Kommentar:*

*Also, weg mit dem gestelzten Gelaber und mit klaren Sätzen Wucht erzeugen.*

### **Beispiel 31**

*Kommentar:*

*Das soll eine prägnante Zusammenfassung mit dem vielversprechenden Titel „Auf einen Blick“ sein. Wer es mag, OK. Aber ehrlich, man muss das doch dreimal lesen, um zu begreifen, worum es geht.*

„AUF EINEN BLICK

Mit dem „Bündnis für Industrie“, der „Plattform 4.0“ und dem Arbeit 4.0-Prozess revitalisiert die kooperative Industrie 4.0 Strategie die deutsche Tradition von korporatistischer Politik zwischen Staat und Verbänden. Neben dem Ziel einer Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sollen zum einen wirtschafts-, technik-, bildungs- und arbeitsmarkt-orientierte Politikfelder verzahnt werden und zum anderen Staat, Gewerkschaften, Unternehmerverbände und Wissenschaft verstärkt miteinander kooperieren.“

*Kommentar:*

*Der erste Satz ist doch nur so vollgestopft. Außerdem muss man wissen, was „Tradition von korporatistischer Politik“ bedeutet.*

*Die Darstellung der Ziele ist voller überflüssiger Schnörkel:*

- *Mit „Neben...“ zu beginnen ist schon mal ganz schlecht.*
- *Und dann noch das Konstrukt „zum einen...zum anderen...“. Der gut strukturierte Schreiber wählt eine simple Auflistung, die sich der Leser merken kann.*

### **Beispiel 32**

Wieder so ein Fall, der die Basics von WOLF SCHNEIDER ignoriert.

Sämtliche Bereiche unseres Lebens werden durch die Digitalisierung beeinflusst: ...

*Kommentar:*

*Wieso Passiv, wenn sich ein geradliniges Aktiv anbietet?*

*Vorschlag:*

*Die Digitalisierung beeinflusst sämtliche Lebensbereiche: ...*

### **Beispiel 33**

Und hier etwas zum Lachen:

„... Heben von Kostensenkungen...“

*Bei dieser Gelegenheit kann ich mir nicht verkneifen, auf die Unart hinzuweisen, dass das Verb heben häufig in Kombination mit Potentiale, Erfolgspotentiale, Nutzenpotentiale benutzt wird:*

„...wir heben die Erfolgspotentiale...“ etc.

*Mir ist schleierhaft, wie ein Potential gehoben werden kann; ein Potential wird doch ausgeschöpft, genutzt, erschlossen etc.*

## Weitere Hinweise

Kleinigkeiten, die von Neulingen gern übersehen werden:

- **Funktionalität:** Gibt es bei uns in der Regel nur als Singular, weil das die Summe der Funktionen ist.
- **Datum:** Das Jahr hat 4 Stellen, der Monat wird ausgeschrieben, der Tag hat keine führende Null.
- **Neue Rechtschreibung:** Diese wenden wir nur sehr dosiert an, z.B. selbstständig statt früher selbständig, was ja unlogisch war. Fremdwörter schreiben wir grundsätzlich klassisch, z.B. Charakter und Potential.

## Adressieren der Geschlechter

Grundsätzlich erwähnen wir beide Geschlechter (zuerst weiblich, dann männlich). Wenn das aber ausufert, arbeiten wir mit einer Fußnote, die gleich zu Beginn gebracht wird und verwenden dann die männliche Form.

## Beispiel

... Spitzenleistungen von Nachwuchswissenschaftlern<sup>1</sup> in der Informatik...

---

<sup>1</sup> Es sind stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint; aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.

alternativ:

---

<sup>1</sup> Wenn wir im Folgenden neben der maskulinen Form nicht konsequent die feminine Form verwenden, so geschieht das ausschließlich wegen der einfachen Lesbarkeit.

oder:

---

<sup>1</sup> Die Inhalte des vorliegenden Antrags beziehen sich in gleichem Maße auf Frauen und Männer. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird jedoch die männliche Form für alle Personenbezeichnungen gewählt. Die weibliche Form wird dabei stets mitgedacht. Eine Ausnahme bilden die Inhalte, die ausdrücklich auf Frauen bezogen werden.

---

<sup>1</sup> Die vorliegende Studie verwendet sprachlich das generische Maskulinum (z.B. Ingenieur) zur sprachlichen Vereinfachung und impliziert gleichermaßen die weibliche Form (Ingenieurin).

**Und zum Schmunzeln:**

- Er konnte nicht verhindern, aufgehalten zu werden.
- Trotz sorgfältigster Planung besteht kein Grund zur Veranlassung.